

Mecklenburg-Vorpommern

Nachrichten

75-jährige Frau ausgeraubt

ROSTOCK Der junge Rostocker, der am Montagabend in Warnemünde eine 75-jährige Frau überfallen und ausgeraubt hat, muss in Untersuchungshaft. Der 24 Jahre alte Täter ohne festen Wohnsitz hatte die Dame zu Boden gestoßen und einen Teleskopschlagstock gezogen, wie die Polizei gestern mitteilte. Die Frau wehrte sich jedoch und trat mehrfach gegen den Mann. Schließlich entriss er seinem Opfer die Handtasche und flüchtete. Die Frau wurde am Arm verletzt, musste aber nicht ins Krankenhaus. Polizisten fassten den Räuber kurz nach dem Überfall in der Nähe. Er gestand die Tat und wurde in die JVA Waldeck gebracht.

Hörspiel über „Mobbing“

WAREN/SCHWERIN Schulen in Mecklenburg-Vorpommern können beim Thema „Mobbing“ künftig auf ein besonderes Hilfsmittel zurückgreifen. Schüler einer Regionalschule aus Waren (Müritzk) und das Landespolizeiorchester haben gemeinsam ein Hörspiel zu dem Thema erarbeitet, wie eine Polizeisprecherin gestern sagte. Die meist etwa zwölf Jahre alten Schüler schrieben Kurzgeschichten über sie besonders bewegende Situationen im Schulalltag auf. Daraus wurde erst ein Drehbuch und zusammen mit dem Polizeiorchester dann das Hörspiel entwickelt. Das rund elf Minuten lange Medienstück soll am 3. April erstmals aufgeführt werden.

Am Rande

Ruf nach Schutz vor Datenklau

SCHWERIN Anwälte, Steuerberater und Ärzte in MV sorgen sich angesichts der Abhörpraktiken ausländischer Geheimdienste um den Schutz privater und dienstlicher Geheimnisse. In einem gestern verbreiteten offenen Brief fordert der Landesverband der freien Berufe Ministerpräsident Erwin Sellering (SPD) auf, sich Kraft seines Amtes dafür einzusetzen, „dass die massenhafte Erfassung von Daten durch Geheimdienste und Internetkonzerne unterbunden wird“. Durch die publik gewordene Praxis des US-Geheimdienstes NSA würden Grundprinzipien des Rechtsstaates wie das Recht auf Privatsphäre und informelle Selbstbestimmung verletzt, heißt es in dem Brief.

Grenzkreis unter Druck

Kriminalitätsstatistik: Zahl der Wohnungseinbrüche im Landkreis Vorpommern-Greifswald um 63 Prozent gestiegen

SCHWERIN Mit der gestrigen Präsentation der Kriminalitätsstatistik 2013 ist es auch amtlich: An der Grenze zu Polen hat die Zahl der Wohnungseinbrüche bedrohlich zugenommen. Innenminister Lorenz Caffier (CDU) verwies darauf, dass im Landkreis Vorpommern-Greifswald im vergangenen Jahr 399 Fälle bei der Polizei gemeldet wurden – das sind 63 Prozent mehr als noch im Jahr zuvor.

„Der massive Anstieg der Wohnungseinbrüche hat teilweise für heftige Unruhe in den besonders betroffenen Regionen des Grenzkreises geführt“, räumte Caffier gestern ein. In der Hansestadt Greifswald habe es 79 Einbrüche gegeben, in Heringsdorf auf Usedom 77 und im Amt Usedom-Süd 55.

Die Polizei nehme die Sorgen ernst und habe in der Grenzregion die Präsenz er-

höht, sagte Caffier. Zur Bekämpfung der Einbrüche sei 2013 eine spezielle Ermittlungsgruppe beim Kriminalkommissariat Anklam eingerichtet worden. Die Fahndungen im Grenzgebiet würden durch Beamte der Bereitschaftspolizei und der gemeinsamen Dienstleistung aus Beamten der Landespolizei, der Bundespolizei und des Zolls unterstützt.

68 Deutsche und 20 Ausländer seien im vergangenen Jahr in Vorpommern-Greifswald als Einbrecher ermittelt worden. Aber auch der Landkreis Ludwigslust-Parchim hat sich zu einer Hochburg des Einbruchdiebstahls entwickelt. 159 Wohnungseinbrüche registrierte die Polizei dort im vergangenen Jahr. Das waren 22 Prozent mehr als im Vorjahr.

Übertroffen wird der Landkreis allerdings von der Hansestadt Rostock, wo mit ins-

gesamt 229 Wohnungseinbrüchen eine Zunahme von 55 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gemeldet wurde.

Landesweit stieg die Zahl der Einbrüche in Wohnungen und Wohnhäuser 2013 auf 1521 Fälle. Der Gesamtschaden betrug 4,7 Millionen Euro – 2013 war ein Schaden von 2,9 Millionen Euro registriert worden.

In anderen Bereichen ging die Kriminalität zurück. So wurden weniger Diebstähle gemeldet. Die Fallzahlen sanken um 6,9 Prozent auf insgesamt 45 586 Delikte.

Besonders erfreulich sei der Rückgang bei der Straßenkriminalität um 11,4 und bei der Gewaltkriminalität um 9,8 Prozent, sagte Caffier. Die Computerkriminalität wuchs hingegen innerhalb eines Jahres beträchtlich von 1669 auf 2479 bekanntgewordene Fälle.

Thomas Volgmann

Kommentar

Unehrliche Rechnung

Innenminister Caffier gibt sich alle Mühe, die Kriminalitätslage an der Grenze nicht zu beschönigen und trotzdem dem braunen Lager keine Argumente für platte Hetze gegen Ausländer zu geben. Das ist aller Ehre wert. Doch der Spagat sah gestern so aus: Ja, wir haben Wohnungseinbrüche an der Grenze. Aber das waren Einheimische. Caffier weiter wörtlich: „So wurden im Grenzkreis zu den Wohnungseinbrüchen lediglich 20 Nichtdeutsche und dem gegenüber 68 Deutsche als tatverdächtig registriert.“

Das ist keine ehrliche Rechnung. Nur 20 Prozent

aller Einbrüche im Grenzkreis wurden aufgeklärt. Bei 80 Prozent blieben die Täter im Dunkeln. Man weiß also bei der Mehrzahl der Fälle gar nicht, wer da unterwegs ist. Klar ist auch, überregional agierende Banden sind schwerer zu fassen als der Dieb aus der Region. Höhere Aufklärungsquoten und weniger Kriminalität an der Grenze sind bessere Argumente gegen braune Parolen.

Thomas Volgmann

Thomas.Volgmann
@medienhausnord.de



Wenn der Frühling kommt, sind auch wieder mehr Hobbykapitäne auf den Gewässern unterwegs.

FOTO: DPA

Neues Konzept für Wassertourismus

MV will sich als Land der 2000 Seen weiter als Reiseziel für Bootstouristen und Freizeitpaddler profilieren

SCHWERIN Im Werben um Boots- und Kanutouristen setzt Mecklenburg-Vorpommern verstärkt auf Qualität und umweltfreundliche Neuerungen. Das Land sei als wesentlicher Bestandteil des größten zusammenhängenden Wassersportreviers in Europa in „die Position eines Marktführers hineingewachsen“, erklärte Wirtschaftsminister Harry Glawe (CDU) gestern in Schwerin. Mit Millionenhilfen von EU und Land sei die maritime Infrastruktur auf ein hohes Niveau gebracht worden. „Dennoch muss das touristische Angebot stetig erweitert werden. Wir brauchen mehr kombinierte Tourenangebote, zum Beispiel im Bereich der Fahr-

gastschiffahrt und für Radfahrer“, sagte Glawe bei der Vorstellung des neuen Landeswassertourismuskonzepts Seen- und Flusslandschaft.

Auch Touren auf Hydrobikes, einer Art schwimmendes Fahrrad, sollten verstärkt angeboten werden. Charter- und Fahrgastschiffe sollen auf umweltfreundlichere Antriebssysteme wie Gas oder Solarstrom umgerüstet werden. „Solche Projekte bieten sich in der neusten EU-Förderperiode an, in der besonderer Wert auf Nachhaltigkeit und Innovation gelegt wird“, sagte Professor Hartmut Rein, dessen Beratungsunternehmen eine Bestandsaufnahme der maritimen Angebote im

Nordosten vorgenommen hat und dabei zu dem Fazit gelangte: „Mecklenburg-Vorpommern ist das Paradies für Freizeitskipper.“

Der Wassertourismus ist nach Angaben von Bernd Fischer, Geschäftsführer des Landes-Tourismusverbandes,

des, eine wesentliche Säule der Branche im Nordosten. Er kündigte eine Vereinheitlichung der Internetpräsenz und eine verbesserte Werbung an. „Unser Ziel ist es, mit hoher Qualität das erreichte Niveau zu halten“, sagte Fischer. Frank Pfaff

ZAHLEN & FAKTEN

Wassertourismus in MV

Kaum eine andere Region in Europa bietet Wassersportlern so vielfältige und umfassende Möglichkeiten wie Mecklenburg-Vorpommern. Die Fläche der schiffbaren Seen summiert sich auf rund 45 000 Hektar. Dazu kommen 1150 Kilometer Fließgewässer und knapp 2000 Kilometer Ostseeküste. Allein im Binnenland gibt es 105 Sportboothäfen und 45 Wasserwanderrastplätze. Derzeit existieren knapp 7300 Liegeplätze, 4300 für Dauernutzer, 3000 für Gäste. Die Boots- und Segelsportvereine des Landes zählen 11 000 Mitglieder. Die im Wassertourismus tätigen Unternehmen beschäftigen allein im Binnenland etwa 3000 Menschen, der Umsatz beträgt rund 200 Millionen Euro im Jahr.

Ministerium setzt Rostocks OB Frist

ROSTOCK Das Innenministerium hat in den Rostocker Streit um die Besetzung der Stelle des Finanzsenators eingegriffen. Die Kommunalaufsicht habe Oberbürgermeister Roland Methling (parteilos) aufgefordert, dem von der Bürgerschaft gewählten Chris Müller (SPD) die Ernennungsurkunde zu übergeben, teilte das Ministerium gestern mit. Methling sei eine Woche Bedenkzeit eingeräumt worden. Weigere sich der OB weiter, könnte das Ministerium jemand anderes bevollmächtigen, die Ernennung Müllers vorzunehmen, hieß es.

Der SPD-Politiker, derzeit noch Abteilungsleiter beim Betrieb für Bau und Liegenschaften, war im Januar zum zweiten Mal von der Bürgerschaft gewählt worden. Die erste Wahl von Dezember hatte das Innenministerium für nichtig erklärt, weil eine Stimme ungültig war. Methling hatte jedoch Bedenken gegen das Verfahren geäußert, weil die Bewerbung Müllers nicht fristgerecht eingereicht wurde.

Bürstenverkäufer entpuppt sich als EC-Kartendieb

TORGELOW Die Polizei in Vorpommern warnt vor einer neuen Diebesmasche. So habe ein Mann unter dem Vorwand, Bürsten zu verkaufen, einer Rentnerin in Torgelow ihre Scheckkarten gestohlen, teilte die Polizei in Anklam gestern mit. Die 73-Jährige hatte an der Wohnungstür mehrere Bürsten gekauft, stellte den Kartenverlust aber erst später fest. Zum Schaden machte die Polizei zunächst keine Angaben.